

Niederschrift

über die Sitzung des Rates

am Dienstag, dem 30.01.2007

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

I. Öffentlich

- | | |
|---|---|
| 1 | Einwohnerfragestunde |
| 2 | Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 12.12.2006 |

II. Eingaben an den Rat

- | | | |
|---|-------------------|---|
| 3 | 05 - 14 0599/2007 | Antrag auf Ausweisung von Baugrundstücken im Ortskern von Dornick |
|---|-------------------|---|

III. Vorlagen

- | | | |
|-----|----------------------|--|
| 4 | 01 - 14 0604/2007 E1 | Ersatzwahlen zu den Ausschüssen |
| 5 | 02 - 14 0600/2007 | Über- und außerplanmäßige Ausgaben des Haushaltsjahres 2006 |
| 6 | 02 - 14 0601/2007 | Einbringung Haushalt 2007 |
| 7 | 03 - 14 0602/2007 | Beiträge der Stadt Emmerich am Rhein an die Deichschau Emmerich;
hier: Eingabe von Herrn Heinz O. Walter, Emmerich am Rhein |
| 8 | 06 - 14 0598/2007 | Erlass einer ordnungsbehördlichen Verordnung über die Offenhaltung von Verkaufsstellen aus Anlass der Veranstaltungen
" 9. Autoshow sowie Frühlings- und Ostermarkt" am 01.04.2007
"Emmerich im Lichterglanz/Rheinpromenadeneröffnung" am 22.04.2007
"Stadtfest" am 02.09.2007
"6. St. Martinsmarkt" am 04.11.2007 |
| 8a) | 06 - 14 0605/2007 E1 | Ordnungsbehördliche Verordnung für Brauchtumsfeier im Gebiet der Stadt Emmerich am Rhein |
| 9 | | Mitteilungen und Anfragen |
| 10 | | Einwohnerfragestunde |

- Anwesend sind: Diks, Johannes
als Vorsitzender
- Die Mitglieder: Arntzen, Helmut
Arntz, Anneliese
Bartels, Gerd-Wilhelm
Beckschaefer, Christian
Bongers, Sandra
Braun, Elisabeth
Brink ten, Johannes
Brockmann, Manfred
Diekman, Rolf
Elbers, Markus Herbert
Gertsen, Gerhard
Hinze, Peter
Hövelmann, Gabriele
Jansen, Albert
Jessner, Udo
Koster, Gregor
Kukulies, Christoph
Kunigk, Heinz-Gerhard Adolf
Labod, Jörg
Lang, Hermann
Lorenz, Marianne
Mölder, Manfred
Offergeld, Birgit
Roebrock, Wilhelm
Sickelmann, Ute
Siebers, Sabine
Sloot, Birgit
Spiegelhoff, Werner
Tepaß, Udo
Trüpschuch, Elke
Ulrich, Herbert
Weicht, Sigrid
Went, Uwe
- Entschuldigt fehlen: Gies, Norbert
Kulka, Irmgard
Spiertz, Andre
- Von der Verwaltung: Erster Beigeordneter Dr. Wachs, Stefan
Stadtkämmerer Siebers, Ulrich
Berk, Melanie
Gürtzgen, Stefan
Kemkes, Jochen
Kraayvanger, Jürgen
Lebbing, Martina
Runge, Ulrich
Evers, Marita (Schriftführerin)

Der Vorsitzende eröffnet den öffentlichen Teil der Sitzung um 17.00 Uhr. Er begrüßt die Damen und Herren des Rates, der Verwaltung, der örtlichen Presse und die Einwohner.

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt

I. Öffentlich

1 Einwohnerfragestunde

Anfragen seitens der Einwohner werden nicht gestellt.

2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 12.12.2006

Gegen die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden Einwände nicht erhoben. Sie wird vom Vorsitzenden und der Schriftführerin unterzeichnet.

II. Eingaben an den Rat

3 05 - 14 0599/2007 Antrag auf Ausweisung von Baugrundstücken im Ortskern von Dornick

Mitglied Gertsen stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Der Antrag des CDU-Ortsverbandes Vrasselt-Dornick vom 29.11.2006 zur Ausweisung von Baugrundstücken im Ortskern von Dornick wird in die Überlegungen zur Wohnnutzung des Geländes Pionierhafen einbezogen.

Eine Beratung des Themas "Umnutzung des Kasernengeländes" und des Pionierhafens" wird im Ausschuss für Stadtentwicklung (ASE) voraussichtlich in 2007 stattfinden.

Beratungsergebnis: 34 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

III. Vorlagen

4 01 - 14 0604/2007 E1 Ersatzwahlen zu den Ausschüssen

Mitglied Gertsen teilt mit, dass für den Schulausschuss heute nur die sachkundige Bürgerin Frau Ursula Hemmerle zum Mitglied im Schulausschuss benannt werden kann. Die Benennung der Stellvertretung wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Er stellt den Antrag, so zu beschließen.

Der Vorsitzende lässt hierüber abstimmen.

Der Rat beschließt, die sachkundige Bürgerin Frau Ursula Hemmerle zum Mitglied im Schulausschuss zu benennen. Die Benennung der Stellvertretung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt.

Weiterhin benennt der Rat, Herrn Bernd Schoppmann zum sachkundigen Bürger im Ausschuss für Stadtentwicklung.

Beratungsergebnis: 33 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

Der Bürgermeister stimmt gemäß § 40 Abs. 2 i. V. m. § 58 Abs. 1 GO NW nicht mit.

5 02 - 14 0600/2007 Über- und außerplanmäßige Ausgaben des Haushaltsjahres 2006

Mitglied Diekman bittet bei den über- und außerplanmäßigen Ausgaben zu den aufgeführten Haushaltsstellen auch die Beträge bei den Minderausgaben bzw. Mehreinnahmen in der Vorlage aufzuführen.

Mitglied Beckschaefer spricht den Punkt 2.4 "Erwerb von Grundstücken" an. Er bezieht sich auf die damalige Vorlage zum Grundstückstausch Steintor/Hubert-Fink-Straße. Nach seinem Verständnis kann es bei einem reinen Tausch nicht zu Mehrausgaben kommen. Der Vorsitzende bittet dieses im nichtöffentlichen Teil zu beantworten.

Mitglied Sickelmann gibt folgendes zu Protokoll: "Zu Punkt 2.2 "Übernahme von Mietzahlungen" gehen wir davon aus, dass dies Lischetzki-Altlasten sind, dass dieses der wahnsinnig günstige Vertrag der Stadt Emmerich mit Herrn Lischetzki war, dessen Kosten wir noch Jahrzehnte zu tragen haben und hiermit hoffentlich den Abschluss findet. Das haben wir immer kritisiert, das möchte ich zu Protokoll genommen haben. Zu Punkt 2.4, die Neutralität dieses Grundstückstausches hatten wir angezweifelt schon bei der Vorlage im HFA. Sicherlich ist dieses Grundstück aus städtebaulichen Gründen interessant gewesen, aber die Inwertsetzung an der Hubert-Fink-Straße wäre für die Stadt sicherlich zum jetzigen Zeitpunkt möglich gewesen und das gibt dann vergoldete Parkplätze, wenn man die Gesamtkosten hier sieht. Auch das hatten wir vorab angemerkt. Nichtsdestotrotz bleibt uns nichts anderes übrig, die über- und außerplanmäßigen Ausgaben zu genehmigen, jedoch mit den zwei Anmerkungen."

Auch Mitglied Beckschaefer teilt mit, dass sie dieser Vorlage jetzt zustimmen, obwohl die Fragen zu Punkt 2.4 erst in nichtöffentlicher Sitzung von der Verwaltung beantwortet werden.

Der Vorsitzende lässt über den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen, abstimmen.

1. Der Rat beschließt, die unter Ziffer 1 aufgeführten und gem. § 82 Abs. 1 Satz 5 letzter Halbsatz i. V. m. § 6 Abs. 1 der Haushaltssatzung genehmigten über- und außerplanmäßigen Ausgaben zur Kenntnis zu nehmen.
2. Der Rat beschließt, die unter Ziffer 2 aufgeführten über- und außerplanmäßigen Ausgaben gemäß § 82 Abs. 1 Satz 5 letzter Halbsatz GO NW zu genehmigen.

Beratungsergebnis: 34 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

6 02 - 14 0601/2007 Einbringung Haushalt 2007

Bürgermeister Johannes Diks:

"Meine sehr geehrten Damen und Herren, gestatten Sie mir kurz einige grundsätzliche Aussagen zum Haushaltsentwurf 2007. Der Haushaltsplanentwurf 2007 ist ausgeglichen, wobei dies im Verwaltungshaushalt nur durch Zuführung aus dem Überschuss im Vermögenshaushalt ermöglicht wurde. Nun können Sie sagen, das ist nicht neu. Das hatten wir in den vergangenen Jahren auch schon.

Die Dimension ist allerdings eine andere. 18,5 Mio. EUR Gewerbesteuereinnahmen erwarten und dann nur 14,4 Mio. EUR erhalten, bedeutet, über 22% oder 4,1 Mio. EUR weniger in der Kasse zu haben.

Trotz der durchaus guten Konjunkturlage, trotz fallender Arbeitslosenzahlen und einer niedrigeren Hartz IV-Quote, scheint es so, dass unsere Emmericher Betriebe z. Zt. weniger Gewinne machen. Das kann nun mit Investitionen zusammenhängen, mit Bilanzverschiebungen oder mit Gewinnabführungsverträgen, wodurch dann letzteres die zu zahlende Steuer nicht mehr in Emmerich am Rhein gezahlt wird.

Die Aufsichtsbehörde sieht sich nicht nur den laufenden Haushalt an, sondern schaut auch in die Finanzplanung der nächsten drei Jahre. Gelingt der strukturelle Ausgleich im laufenden Jahr nicht, wohl aber ein Ausgleich zum Ende der Finanzplanung im Jahr 2010, kann man von einer Genehmigung des laufenden Haushaltes ausgehen.

Um dies nun zu erreichen, musste der Hebel überall angesetzt werden.

Die Ausgabenseite ist geprägt von den Personal- und Sachkosten und der Kreisumlage. Letzteres entscheidet der Kreistag. Auch wenn die Kreisumlage auf den ersten Blick niedriger aussieht als in 2006, so hängt das allerdings damit zusammen, das wir ab dem 8.7.2006 50 % der Unterkunftskosten im SGB II über den städtischen Haushalt zu zahlen haben.

Die Personalkosten liegen auf dem Vorjahresniveau. Finanzielle Auswirkungen bei anstehenden Personalveränderungen werden grundsätzlich auf Synergieeffekte geprüft und wenn möglich auch umgesetzt. Die Fachgebietsleiter bekamen für 2007 die Vorgabe neben der MwSt-Erhöhung weitere 3 % in ihren Budgets einzusparen. Bis auf eine Ausnahme ist dies auch gelungen. Im Fachbereich 4 konnte trotz aller Bemühungen - unter anderem wegen der schon angesprochenen 50 % Regelung im SGB II - keine Einsparung generiert werden.

Aber auch die Einnahmeseite darf kein Tabufeld sein. Dies, nicht nur um eine Forderung des Landrates zu erfüllen. Es geht zunächst um die Konsolidierung und anschließend um Stabilisierung des Emmericher Haushaltes. Die deutliche Rücknahme der Gewerbesteueransätze fürs laufende Jahr und in den Finanzplanungsjahren hat uns dazu gezwungen, auch über eine maßvolle Steuererhöhung nachzudenken, damit ein struktureller Ausgleich spätestens im Jahr 2010 auch gelingt. Deshalb sieht der Haushaltsplanentwurf eine 4,9 %ige Steuererhöhung bei der Grundsteuer B von 381 Punkte auf 400 Punkte vor. Für ein normales Einfamilienhaus bedeutet dies, je nach Grundstücksgröße, einen jährlichen Mehraufwand von 10 - 20 EUR. Darüber hinaus schlägt die Verwaltung eine ca. 5,4 %ige Steuererhöhung bei der Gewerbesteuer von 403 Punkten auf 425 Punkten vor. Beides zusammen entspricht in etwa einer Mehreinnahme von ca. 700 TEUR.

So gelingt es uns dann, über minus 3,1 Mio EUR in 2007, nach minus 1,1 Mio EUR in 2008 und minus 488 TEUR in 2009 in 2010 auch strukturell einen ausgeglichenen Haushalt mit einem Überschuss von 270 TEUR vorzulegen und dies dann ohne eine neue Kreditaufnahme.

Dies gelingt aber nur, wenn Verwaltung und Politik in Emmerich am Rhein einig sind bei der Frage der langfristig ausgelegten Finanzplanung. Es dient nicht der Sache, wenn man sich hier aus politischen Erwägungen heraus anders positioniert, auch wenn man keine politische Verantwortung tragen muss.

Die Haushaltslage ist nicht dazu geeignet populistisch politische Vorteile hieraus ziehen zu wollen. In der jüngeren Vergangenheit ist von den Bürgerinnen und Bürgern mit Wohlwollen zur Kenntnis genommen worden, dass das Klima in Emmerich am Rhein sich deutlich verbessert hat. Dies ist ein viel wichtigeres Signal und das sollte man sich nicht durch einen kurzfristigen Effekt und erneutes zerreden von einzelnen Haushaltsansätzen kaputt machen.

Grundsätzlich gehe ich davon aus, dass es keine zusätzlichen Wünsche aus der Politik gibt. Sollte es jedoch welche geben, dann bitte nur mit einem klaren und eindeutigen Deckungsvorschlag.

Ich bitte nun den Kämmerer Herrn Siebers um seine Ausführungen."

Stadtkämmerer Siebers:

"Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe gemerkt, der Bürgermeister hat an einer Stelle eine Formulierung gewählt, die ich genauso habe. Dieses zeigt jedoch, dass wir Ihnen einen gemeinsamen Vorschlag unterbreiten.

Gestern konnte man in der Zeitung bei den Terminen der Woche lesen: Dienstag, 30.01.2007 Ratssitzung Haushalt: „Wohin steuert Emmerich finanziell?“ Und da fiel mir eigentlich sofort die passende Antwort ein, nämlich: Wir steuern auf einen strukturell ausgeglichen Haushalt ohne Kreditaufnahmen im Jahre 2010 hin! Ich gebe zu, dieser Weg wird kein leichter sein. Aber das Licht am Ende des Tunnels ist schon sichtbar.

Wir gestalten heute die Zukunft unserer Stadt. Doch lassen Sie mich kurz ins Zahlenwerk einsteigen: Die Entwicklung der Finanzlage im abgelaufenen Jahr 2006, die bei Gewerbesteuer-Wenigereinnahmen von 4,1 Mio. EUR nur unter finanziellen Einschränkungen durch Haushaltssperre, Zurückstellung von Investitionen und Verwendung des Bestandes der Allgemeinen Rücklage voraussichtlich ausgeglichen abschließen wird, hat uns deutlich an unsere Grenzen geführt.

In 2006 gingen wir von einem Vorauszahlungssoll für die Gewerbesteuer für das laufende Jahr von 13,1 Mio. EUR zzgl. 5,4 Mio. EUR für Nachveranlagung aus Vorjahren aus. Im Ergebnis fiel das Vorauszahlungssoll mit 11,6 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR niedriger aus; der Teilansatz der Nachveranlagungen reduzierte sich auf 2,6 Mio. EUR. Das niedrige Vorauszahlungssoll bildet mit jetzt nur 11 Mio. EUR für 2007 somit auch eine niedrige Basis für den Gesamtansatz für 2007 von nur

15 Mio. EUR - bei unverändertem Hebesatz -. Anfang 2006 haben die 10 größten Steuerzahler 8,1 Mio. EUR gezahlt, Anfang 2007 bewirken die jetzt 10 größten Gewerbesteuerzahler nur noch ein Aufkommen von 5,8 Mio. EUR.

Weniger Steueraufkommen bedeutet aber nicht automatisch höhere Schlüsselzuweisungen im gleichen Jahr. Nach der Systematik des Gemeindefinanzierungsgesetzes wird das niedrige Steueraufkommen aus der zweiten Jahreshälfte 2006 und aus der ersten Jahreshälfte 2007 erst in 2008 ausgeglichen, so dass wir in 2007 diese zusätzliche Durststrecke ebenfalls verkraften müssen.

Immerhin entsteht der Stadt Emmerich am Rhein, insbesondere durch die Anhebung des Grundbetrages, durch das Land von 622 EUR auf 685 EUR in 2007 unter Berücksichtigung der Abrechnung des Jahres 2005 ein Zuweisungsbedarf für Schlüsselzuweisungen von netto 755 TEUR; bei der Gesamtzuteilung wird uns dann dieses Mal noch die gute Steuerkraft aus der 2. Jahreshälfte 2005 angerechnet.

Die Abrechnung des Solidarbeitrages, aus der wir in Vorjahren bis zu 1 Mio. EUR einnehmen konnten, ist in 2007 bis auf einen kleinen Abrechnungsbetrag aus dem Jahr 2005 auf 183 TEUR geschrumpft und damit abgeschafft.

Positive Prognosen bei der Einkommen- und Umsatzsteuer verbessern die Haushaltslage zwar noch um rd. 500 TEUR, aber insgesamt verbleibt eine Einnahmever schlechterung im Verwaltungshaushalt 2007 gegenüber dem Vorjahr von 2,0 Mio. EUR.

Die Ausgabeseite ist beinahe mit 44 Mio. EUR konstant geblieben. Dieses Ergebnis konnte natürlich nur durch Einsparungen erzielt werden:

- die Fachbereichsbudgets wurden - trotz Mehrwertsteuererhöhung - um 3 % gekürzt,
- der allgemeine und die besonderen Betriebskostenzuschüsse an die Kommunalbetriebe Emmerich am Rhein blieben gekürzt bzw. fielen weg,

- die baulichen Unterhaltungsmaßnahmen wurden auf die allgemeinen Maßnahmen ohne Sonderbedarfe beschränkt,
- die pauschalen Schulmittel wurden von 32 auf 31 EUR je Schüler gekürzt,
- und auch freiwillige Zuschüsse wurden, soweit aus unserer Sicht vertretbar, zur Haushaltskonsolidierung reduziert.

Belastend auf der Ausgabenseite sind unvermeidbare Mehraufwendungen im Jugendhilfereich von 270 TEUR und insbesondere die 50 %ige Kostenbeteiligung an den örtlich entstehenden Kosten der Unterkunft mit 1,2 Mio. EUR, der eine Senkung der Kreisumlage nicht in gleicher Höhe gegenübersteht, sondern netto rd. 600 TEUR Mehrbelastung für die Stadt Emmerich am Rhein ausmacht.

Da Rücklagenbestände nicht mehr zur Verfügung stehen, hätte der Verwaltungshaushalt soweit eine strukturelle Unterdeckung von 4,3 Mio. EUR ausgewiesen. Auch in allen Finanzplanungsjahren bis 2010 wäre ein Ausgleich der Verwaltungshaushalte nicht möglich gewesen.

Wie Herr Bürgermeister Diks schon dargelegt hat, haben wir uns deshalb durchgerungen, die Einnahmeseite - wie auch schon vom Landrat in seiner letztjährigen Verfügung uns empfohlen - zu verbessern und eine rd. 5 %ige Anhebung der Hebesätze für die Grundsteuer B von 381 % auf 400 % und für die Gewerbesteuer von 403 % auf 425 % vorgesehen. Dies bedeutet eine Einnahmeverbesserung von 200 TEUR bei der Grundsteuer B. Auch durch das Netto-Mehraufkommen von rd. 500 TEUR jährlich bei der Anhebung des Gewerbesteuerhebesatzes bewirken wir eine solidere finanzielle Finanzkraft und vermeiden unumgängliche Restriktionen, die ein Haushaltssicherungskonzept mit sich bringen müsste.

Auch wenn der Ausblick auf die Finanzplanungsjahre schon vorweggenommen ist, schaffen wir bei zurückhaltender Ausgabedisziplin mit diesen jährlichen Mehreinnahmen von 700 TEUR nach nur noch einer strukturellen Unterdeckung von 1,2 Mio. EUR in 2008 und von nur 488 TEUR in 2009 in 2010 dann bereits die Wende von der Konsolidierung zur Stabilisierung mit einem erwarteten Überschuss im Verwaltungshaushalt von 270 TEUR.

Lassen Sie mich nun noch einige Worte zum Vermögenshaushalt sagen.

Der Vermögenshaushalt und damit sein Investitionsvolumen ist deutlich gezeichnet von der Entwicklung der Finanzlage im Vorjahr, wo zur Erreichung eines Überschusses zur Deckung des Verwaltungshaushaltes die nicht mehr kassenwirksam gewordenen Ausgabeermächtigungen für manche und insbesondere größere Investitionsmaßnahmen wie die Turnhalle an der Europa-Hauptschule oder die Rheinpromenade in 2007 nicht durch Haushaltsausgabereste des Vorjahres finanziert werden konnten, sondern in 2007 neu angesetzt und finanziert werden müssen. Das ausgewiesene Investitionsvolumen von 6,1 Mio. EUR ist dadurch nur schwächer gegenüber den früheren Planungen gesunken. Zur Finanzierung unvermeidlich wurden dafür Kreditermächtigungen, diese belaufen sich für 2007 auf 4,756 Mio. EUR, für 2008 aber schon nur noch auf 2,7 Mio. EUR, für 2009 auf 1,2 Mio. EUR - das bedeutet in 2009 schon keine Netto-Neuverschuldung mehr -. Im Jahre 2010 werden keine Kreditaufnahmen erforderlich.

Ich greife die Eingangsfrage wieder auf: Wohin steuert Emmerich finanziell? Und ich sage nochmals: Emmerich konsolidiert seinen Haushalt und erreicht in 2010 wieder den strukturellen Ausgleich.

Wie heißt es in dem aktuellen Titel von Xavier Naidoo:

„Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir dann zusammen. Aber wir müssen geduldig sein, dann dauert es nicht mehr lang.“

Nicht versäumen möchte ich an dieser Stelle meinen Dank auch an die Fachbereichsleiter. Es war nicht einfach, die Budgetvorgaben umzusetzen, aber durch konstruktive und kooperative Mitarbeit ist es uns doch weitgehend gelungen, soweit nicht einzelne Mehrbedarfe unvermeidbar anzuerkennen waren. Dank auch an meine Mitarbeiter in der Kämmerei, ohne die ich Ihnen heute nicht dieses 484 Seiten starke Werk vorstellen könnte.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und hoffe, dass wir alle gemeinsam den eingeschlagenen Weg weiter gehen."

Der Entwurf des Haushaltsplanes wird am Ende der Sitzung verteilt

Der Entwurf der Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2007 mit Budget- und Haushaltsplan sowie der vorgeschriebenen Anlagen wird zur weiteren Beratung an die einzelnen Fachausschüsse verwiesen.

7 03 - 14 0602/2007 Beiträge der Stadt Emmerich am Rhein an die Deichschau Emmerich ; hier: Eingabe von Herrn Heinz O . Walter, Emmerich am Rhein

Erster Beigeordneter Dr. Wachs bezieht sich bei seinen Erläuterungen auf die Vorlage.

Auf entsprechende Frage von Mitglied Kukulies teilt er mit, dass, wenn die Verwaltung den Beschlussvorschlag dahin gehend ergänzt, "...nicht vorgenommenen **bzw. vorgenommenen** Differenzierungen". Die Formulierung des Beschlussvorschlages wäre somit korrekter. Die Verwaltung schlägt vor, so zu verfahren.

Mitglied Sickelmann schließt sich für ihre Fraktion den Ausführungen der Verwaltung an. Sie fragt nach, ob der Rat auch den von Herrn Walter formulierten Beschlussvorschlag (Schreiben von Herrn Walter an die Fraktionsvorsitzenden und den Bürgermeister) fassen könnte.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs erklärt hierzu, dass erst über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abgestimmt werden müsste. Sollte der Beschlussvorschlag der Verwaltung abgelehnt werden, könnte über den Beschlussvorschlag von Herrn Walter, der sich nur auf den Handlungsbedarf der Verwaltung und auch nicht in die Kompetenzen des Deichverbandes eingreift, abgestimmt werden.

Mitglied Beckschaefer teilt mit, dass seine Fraktion den Beschlussvorschlag von Herrn Walter tragen kann, da die Bescheide, die den Bürgern zugegangen sind, von der Deichschau Emmerich kamen und diese danach aufgelöst wurde. Somit besteht derzeit leider kein Handlungsbedarf mehr. Seine Fraktion ist der Ansicht, dass dieser Beschlussvorschlag klarer formuliert ist, als der der Verwaltung. Er stellt den Antrag, gemäß Beschlussvorschlag von Herrn Walter zu beschließen.

Mitglied Diekman stellt den Antrag, gemäß Vorlage, mit der Ergänzung der Verwaltung, zu beschließen.

Auch Mitglied Gertsen schließt sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung, mit der

Ergänzung, an.

Mitglied Kukulies stellt den Antrag, gemäß Beschlussvorschlag von Herrn Walter zu beschließen.

Beschlussvorschlag von Herrn Walter:

"Der Rat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und stellt fest, dass wegen der Auflösung Deichschau Emmerich und der Schaffung des Großverbandes Bislich-Landesgrenze, der für das Verbandsgebiet neue Veranlagungen festlegen wird, derzeit kein weiterer Handlungsbedarf besteht."

Der Vorsitzende lässt über den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen, abstimmen.

Der Rat nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und stellt fest, dass die in den Veranlagungsregeln der Deichschau Emmerich nicht vorgenommenen bzw. vorgenommenen Differenzierungen im Hinblick auf den „Anschluss an die Kanalisation“ bzw. die Einführung des sog. „Korrekturfaktors“ infolgedessen als rechtlich unbedenklich zu werten sind

Beratungsergebnis: 26 Stimmen dafür, 7 Stimmen dagegen, 1 Enthaltungen

Somit entfällt eine Abstimmung zu dem Antrag der BGE- und FDP-Fraktion.

8	06 - 14 0598/2007	Erlass einer ordnungsbehördlichen Verordnung über die Offenhaltung von Verkaufsstellen aus Anlass der Veranstaltungen	
		"9. Autoshow sowie Frühlings - und Ostermarkt"	am 01.04.2007
		"Emmerich im Lichterglanz /Rheinpromenaden - eröffnung"	am 22.04.2007
		"Stadtfest"	am 02.09.2007
		"6. St. Martinsmarkt"	am 04.11.2007

Mitglied Diekman stellt den Antrag, gemäß Vorlage zu beschließen.

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt die vorliegende ordnungsbehördliche Verordnung über die Offenhaltung von Verkaufsstellen aus Anlass der vorgenannten Veranstaltungen im Gebiet der Stadt Emmerich am Rhein.

Beratungsergebnis: 34 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

8a) 06 - 14 0605/2007 E1 Ordnungsbehördliche Verordnung für Brauchtumsfeier im Gebiet der Stadt Emmerich am Rhein

Herr Runge erläutert kurz die Vorlage und die redaktionellen Änderungen.

Mitglied Jessner macht darauf aufmerksam, dass diese Regelungen durch Abfallrecht, Landesimmissionsschutzrecht schon länger bestehen und diese nicht beachtet worden sind. Er gibt zu bedenken, dass diese Regelungen bzw. ordnungsbehördliche Verordnung kontrolliert werden müssen.

Herr Runge teilt hierzu mit, dass eine Anzeigepflicht 10 Tage vorher besteht, um hier verstärkt zu überwachen und die Bürger dazu aufzufordern, das Brennmaterial vor dem Anzünden des Feuers umzuschichten. Weiterhin teilt er mit, dass die Verwaltung an den genannten Abenden präsent sein wird.

Auf Anregung von Mitglied Kukulies wird im Verordnungstext der Begriff "Ostersamstag" in "Karsamstag" geändert.

Mitglied Beckschaefer teilt mit, dass seine Fraktion sich bei der Abstimmung enthalten wird, da die Vorlage erst am gestrigen Abend zur Fraktionssitzung verteilt wurde und seine Fraktion sie nicht ausreichend prüfen und beraten konnte.

Mitglied Gertsen stellt den Antrag gemäß Vorlage zu beschließen. Weiterhin schlägt er vor, in § 2 letzter Satz aufzunehmen "Hierzu gehören z. B. Osterfeuer an ...", da in der Verordnung kein Martinsfeuer erwähnt ist.

Nach kurzer Diskussion lässt der Vorsitzende über den Antrag gemäß Vorlage, mit der Änderung in § 2 Abs. 1 letzter Satz: **"Es sind dies der Karsamstag , der Ostersonntag und Ostermontag ."**

Der Rat der Stadt Emmerich am Rhein beschließt die in der Vorlage aufgeführte ordnungsbehördliche Verordnung für Brauchtumsfeuer im Gebiet der Stadt Emmerich am Rhein.

Beratungsergebnis: 26 Stimmen dafür, 8 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

**Sh. Berichtigung zu diesem TOP in der Niederschrift vom 27.03.2007 unter TOP 1
"Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 30.01.2007"**

9 Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen

Mitteilungen liegen nicht vor.

Anfragen

1. Bahnhofsumfeld;
hier: Anfrage von Mitglied Kukulies

Mitglied Kukulies macht auf den verschmutzten Zustand des Bahnhofs aufmerksam.

Erster Beigeordneter Dr. Wachs erklärt hierzu, dass sich das Umfeld des Bahnhofs durch Reinigung eines neuen Teileigentümers in Bezug Sauberkeit schon gebessert hat. Eine Lösung diesbezüglich zeichnet sich in Zusammenarbeit mit der Bahn, dem neuen Eigentümer der Apotheke und der Verwaltung ab. Die Verwaltung wird zu gegebener Zeit berichten.

2. Umgestürzte Bäume am Tichelkamp;
hier: Anfrage von Mitglied Kukulies

Auf entsprechende Frage von Mitglied Kukulies betr. der umgestützten Bäume und der damit verbundenen Schäden am Tichelkamp teilt Erster Beigeordneter Dr. Wachs mit, dass die Bäume Eigentum der Verwaltung sind. Ob die Standsicherheit der Pappeln gewährleistet ist, wird durch den Eigenbetrieb KBE geprüft.

3. Fußgängerampel an der Kreuzung Eltener Straße/Uniqema;
hier: Anfrage von Mitglied Diekman

Mitglied Diekman macht darauf aufmerksam, dass die Fußgängerampel an der o. g. Kreuzung aus Richtung `s-Heerenberger Straße von den Fußgängern schlecht einzusehen ist.

Die Verwaltung sagt Prüfung zu.

4. Seniorenbeirat;
hier: Anfrage von Mitglied Siebers

Mitglied Siebers teilt mit, dass Bürger/innen, die sich in die Liste der "Wahl der Seniorenvertretung" eintragen wollen, im Bürgerbüro von Mitarbeiter/innen die Auskunft erteilt bekommen, dass sie sich dann auch zur Wahl stellen müssen. Die Verwaltung sagt Prüfung zu.

10 Einwohnerfragestunde

1. Beiträge der Stadt Emmerich am Rhein an die Deichschau Emmerich;
hier: Anfrage von Herrn Heinz O. Walter

Herr Walter bezieht sich auf die Eingabe und ist sich bewusst, was er den Mitgliedern des Rates und der Verwaltung, mit der Beantwortung seiner Eingabe zugemutet hat. Nunmehr vermisst er, dass er von den Ratsfraktionen und Ratsmitgliedern nicht nach Erklärungen oder Erläuterungen zu dieser Angelegenheit befragt wurde. Er fragt nach, ob Ratsmitglieder

sich beim Deichgräf informiert haben, warum die Veranlagungsregeln sich geändert haben.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 18.10 Uhr, nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen.

Vorsitzender

Schriftführerin